

Demut im sakralen Raum

Orgelklänge eröffneten am Samstag die erste von vier Ausstellungen, die unter dem Titel „Generationen“ im Laufe des Freiburger Jubiläumsjahres zeitgenössische Kunst im Chorraum der Petrikerkirche präsentieren.

VON HANNE TAUTORUS

FREIBERG – Ossada, Träger des Freiburger Kunstförderpreises, machte gleich zu Beginn seiner Ansprache zur Ausstellungseröffnung am Samstag deutlich, wie wichtig ihm der Bezug zum Raum ist. Kurz entschlossen rückte er das Mikrofon an die Seite des Altarraums der Petrikerkirche. Die von ihm als erdrückend empfundene Symmetrie wolle er auflösen, den Blick von der Person des Künstlers ab-, auf die Objekte seiner Arbeit hinlenken.

Mit dem Satz „Der Raum ringt uns Demut ab“ erklärte Ossada die zunächst ungewöhnliche Anordnung der Ausstellung. Voller Absicht stellt der Künstler seine Plastiken ohne Podest auf den Boden der Kirche, hängt die Materialbilder tief an die Wände. Der Betrachter ist so gezwungen, sein Tempo zu verlangsamen, sich bedächtig zwischen den Objekten zu bewegen, mehr Zeit



Der Künstler Ossada stellt als erster in der Reihe „Generationen“ in der Petrikerkirche aus.

FOTO: ECKARDT MILDNER

und Aufmerksamkeit aufzubringen. Das irdische Produkt des Künstlers bleibt im sakralen Raum am Boden. Holz, Metall, Kunststoff, Gips. Die verwendeten Materialien und Techniken sind vielfältig.

Erstmals in einer Ausstellung stehen Objekte aus den vier Werkgruppen Ossadas nebeneinander. Hieraus ergeben sich auch für den Künstler selbst, wie er bekennt, „neue Gespräche zwischen den Ob-

jekten“. „Spannung“ steht neben „Karrieresprung“. „Federn am Strand“ begegnen der „Sehnsucht“. Fragen nach der Gesellschaft, dem Wesen Mensch und den Zwischenräumen, in denen wir uns bewegen, werden in der aktuellen, noch nicht abgeschlossenen Konzeptarbeit „Homo clausus“ zusammengefasst in der Beschäftigung mit selbst auferlegten Zwängen.

Begleitet und ergänzt werden die

rund 30 Ausstellungsstücke von Gedichten und Texten des Künstlers. Diese beleuchten, lenken zurück und verändern den Blick. Drei Schlagworte gibt Ossada dem Ausstellungsbesucher als Leitfaden: „Erden, Wandeln, Besinnen.“

DIE AUSSTELLUNG kann während der Öffnungszeiten der **Petrikerkirche** besichtigt werden: Montag bis Freitag, 11 bis 17 Uhr, Samstag, 11 bis 13 Uhr.